



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 12. März.

Ämliche Bekanntmachungen. Rekruten-Musterung.

Die diesjährige Rekruten-Musterung findet für den Kreis Merseburg
den 4., 5., 7., 8., 9., 11., 12. und 13. April cr.

und zwar in folgender Ordnung statt:

- den 4. April früh 7 Uhr in **Lützen im Gasthof zum rothen Löwen** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Ritzen, Alt-
ranstedt, Teuditz;**
- den 5. April früh 7 Uhr in **Lützen im Gasthof zum rothen Löwen** für die **Stadt Lützen** und die Dörfer und Gutsbezirke der
Amtsbezirke **Delitz a/E. und Großgörschen;**
- den 7. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die **Stadt Merseburg;**
- den 8. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die **Städte Leuchnau, Schafstädt und Schkeuditz;**
- den 9. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Großgräfendorf,
Niederelbican, Spergau, Frankleben, Kößichen und Wauendorf;**
- den 11. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Delitz a/W., Sol-
leben, Kleinliebenau, Dölkau Weuschau;**
- den 12. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Altscherbis,
Mödelwitz, Wehlig und Dürrenberg;**

und zwar die Ortschaften innerhalb der Amtsbezirke nach alphabetischer Ordnung.

Demgemäß weise ich die **Magistrate**, die Herren **Gutsvorsteher** und **Ortsrichter** an, alle diejenigen Militairpflichtigen der
Jahrgänge 1856—1860, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit und die sich zur
Zeit in ihren Orten resp. Bezirken aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und **sich mit ihnen** an den obigen Terminen in bisheriger
Art **pünktlich** zu stellen. Die Gutsvorsteher können vom persönlichen Erscheinen entbunden werden, wenn sie die Ortsrichter mit der Kontrolle
ihrer Mannschaften betraut haben. Gegen unentschuldig ausbleibende Orts- u. Behörden wird mit Ordnungsstrafen vorgegangen werden.

Nach § 61,1 der deutschen Wehrordnung vom 5. September 1875 erfolgt die **Beorderung der Militairpflichtigen durch die,
Ortsbehörden.**

Den Magisträten, Orts- und Gutsbehörden wird daher in den nächsten Tagen mit den Stammtrollen, die jetzt von den Orts- u. Behörden
zu führen und anzubewahren sind, gleichzeitig ein alphabetisches Verzeichniß sämtlicher im Orte befindlichen Militairpflichtigen, soweit sie in den
Stammtrollen stehen und gemustert werden, zugehen. Nach diesem Verzeichniß sind die Mannschaften von den Orts- u. Behörden zu beordern resp.
anzuweisen, am betreffende Tage und zur festgesetzten Stunde bei Vermeldung der gesetzlichen Strafen **mit reinewaschenem Körper und
reinem Hemd** zur Musterung zu erscheinen. **Die obigen Verzeichnisse**, welche gleichzeitig als Verlesehlisten dienen sollen, sind **sorgfältig
aufzubewahren** resp. zu ergänzen, wenn Nachträge erfolgen, die Behufs Eintragung in die Grundlisten rechtzeitig bei mir angezeigt sind —
und durch die Orts- u. Vorsteher am Musterungstage **früh 7 Uhr** im Aushebungslokale abzugeben, um hiernach die Mannschaft ordnen zu
können. **Das pünktliche Erscheinen der Ortsrichter ist daher durchaus nothwendig.** Diese Verzeichnisse sind vor der Muster-
ung mit den nöthigen Bemerkungen zu vervollständigen, wo sich etwa fehlende Militairpflichtige aufhalten oder stellen u., da die Ortsbehörde im
Stande sein muß, auf der Stelle hinüber genaue Auskunft zu geben.

Die Stammtrollen des Jahrgangs 1856 und 1860 sind durch die Orts- u. Behörden ebenfalls **mit zur Stelle zu
bringen**, da deren Ausfüllung in den Kolonnen 11. bis mit 16. durch sie zu erfolgen hat. Den Ortsrichtern des platten Landes wird zur
Ausfüllung der Stammtrollen eventuell Schreibhülse von mir im Musterungslokale gestellt werden.

Gegen die ausbleibenden Militairpflichtigen kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht zur Anwendung. Alle diejenigen
Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtstellung durch triftige Gründe nicht zu
entschuldigen wissen, werden als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im § 24 der Wehr-Ordnung angedrohte Strafe zu gewärtigen,
selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändigt sein sollte.

Mannschaften, welche an Epilepsie oder ähnlichen Zufällen leiden, haben dies durch Zeugenaussagen, welche vor einer Behörde protocollarisch
aufgenommen und an Eidesstatt abgegeben werden, zu beweisen und diese Beweisküde im Musterungslokale vorzulegen. Ebenso haben Schwerhörige
geistig Beschränkte oder Taubstumme Atteste vom Pfarrer und Lehrer resp. protocollarische Zeugenaussagen dreier Personen über ihren Krankheits-
zustand beizubringen.

Rückfichtlich der anzubringenden Reklamationen um einstweilige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militairpflichtiger Leute vom Mil-
tairdienst wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt:

daß die Reklamanten ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Kommission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst
auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reklamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reklamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind
von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

20. März c.

in duplo ohnefehlbar an mich einzureichen, ich mache jedoch hierbei darauf aufmerksam, daß gemäß § 31,1 der Wehrordnung Reklamationen nur
dann Berücksichtigung finden, wenn die Beteiligten sie vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anbringen, und daß spätere Rekla-
mationen nur insoweit zur Berücksichtigung gelangen dürfen, als die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts
entstanden ist.

Den 8. Tag des Ersatz-Geschäfts, also den 13. April c., findet die Loosung statt. Wer selbst seine Loosungsnummer ziehen will, muß an
diese Tage nochmals vor der Ersatz-Kommission erscheinen.

Da während der Ersatz-Aushebung gleichzeitig auch das Klassifikations-Geschäft der Reserve- und Landwehmannschaften, sowie der der
I Klasse der Ersatz-Reserve angehörig:n Mannschaften abgehalten wird, so sind etwaige Anträge derselben auf Zurückstellung für den Fall
einer Mobilmachung ebenfalls bis

20 März c.

in doppeltem Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formulare gehörig begutachtet bei mir einzureichen.

Merseburg den 25. Februar 1881.

Der königliche Landrath.
v. Seldorff.

Tages-Nachrichten.

Deutschland.

Einen Beweis von der hohen Verehrung des Königs von Sachsen für den Feldmarschall Grafen Moltke gab Allerhöchstderselbe der Kreuz-Bez. zufolge bei der am 27. v. M. im Schlosse stattgefundenen Defilir-Cour. Als Se. Majestät den Feldmarschall Grafen Moltke gewahrte, welcher sich anschickte, zu desfiliren, erhob sich Allerhöchstderselbe und folgten noch die anderen Fürsten und Fürstinnen seinem Beispiel.

Wie die Konservative Korrespondenz hört, wird auch der Ober-Präsident von Preußen, Herr von Horn, in kurzem seinen Abschied nehmen.

Wie verlautet hat sich der Reichszentraler auf dem vorgestrigen parlamentarischen Diner in entschiedenster Weise dahin ausgesprochen, daß er von diesem Reichstage ein Votum über das Unfallversicherungs-gesetz verlange. Inzwischen ist es von Interesse zu registriren, daß hervorragende Industrielle des Reichstages, die ihren Sitz auf der rechten Seite haben, ihre großen Bedenken gegen das Unfallversicherungs-gesetz nicht verhehlen und hervorheben, daß man die Verathung dieser noch auf ein weiteres Jahr hinauschieben solle, weil die Meinungen noch nicht geklärt seien. Namentlich rufen große Bedenken die Bestimmungen über die Zahlung der Prämien hervor.

Während in vielen Gegenden Deutschlands die evangelischen Pfarrer neben den Grundbesitzern an der Spitze der Agitation gegen die Civile stehen, haben dieser Tage sämmtliche evangelische Pfarrer von Straßburg im Elsaß eine Eingabe an den Reichstag gesandt, in welcher sie denselben bitten, die obligatorische Civile beizubehalten. In der Motivirung betonen sie das Interesse der Kirche selbst und berufen sich auf die Erfahrungen, welche man seit der bald hundertjährigen Einführung des Gesetzes im Elsaß gemacht hat.

Die Wahl des Herrn Domcapitular Drobe in Paderborn hat den kirchenpolitischen Angelegenheiten in ihrem ganzen Umfange eine bedeutende Aenderung gegeben. Zunächst betroffen wird davon der Kultusminister, Herr von Puttkammer, welcher nun doch einen Nachfolger (Herrn von Goplar) Platz machen dürfte, um das Ministerium des Innern zu übernehmen. Wenn auch ein Friedensschluß mit der Curie durch Herrn von Puttkammer nicht denselben Schwierigkeiten begegnet, wie damals durch Herrn Falk, so scheint doch die Person eines neuen Ministers geeigneter dazu, dem durchfeinerelei Untercaudentien die Hände gebunden sind. Während man bisher die Ernennung des Herrn von Puttkammer zum Minister des Innern als unwahrscheinlich bezeichnete, weil eben noch keine Aussicht auf einen Friedensschluß vorhanden war, ist sie jetzt

durch den Paderborner Zwischenfall wahrscheinlich geworden und dürfte unmittelbar bevorstehen. Als Beweis hierfür kann man auch die Haltung des Centrums in der Verfassungsänderungsfrage noch anführen, in welcher die größere Anzahl seiner Mitglieder für die Regierung stimmte. — Der Berliner Magistrat beabsichtigt an den deutschen Reichstag eine Petition zu richten, daß der Gesetzentwurf betr. die Besteuerung der Dienstwohnungen der Reichsbeamten nicht angenommen werde. In der Begründung der Petitionen sollen die vom Reichskanzler vorgebrachten Beweisgründe zu der Gesetzesvorlage in sachlicher Weise ihre Widerlegung finden. — Das Hochwasser der Elbe steht, wie eine Meldung aus Dresden bejagt 405 Cent. über normal. Nach amtlicher Meldung ist ein weiteres Steigen bis 430 Cent. zu erwarten. Die niedrigsten Ufertheile des Königsteins, Pirnas, Dresdens, speziell der Friedrichsstadt, ferner Meißens und Riesa's stehen unter Wasser.

In der Reichstags-Sitzung vom 9. d. Mts. wurde mit der Verathung des Gesetzentwurfes betr. die Abänderung der Art. 13. 24. 69. und 72. der Reichsverfassung und des Rückerschen Antrags fortgefahren. Nachdem verschiedene Abgeordnete für denselben, andere dagegen gesprochen, wurde bei endlicher Abmahnung über den Stimmlichen Antrag die Beschlußfähigkeit des Reichstages konstatirt. In der Sitzung vom 10. d. M. wurde derselbe mit 127 gegen 111 Stimmen angenommen. Bei der Besprechung des Memoires der Regierung über die Aus-führung der Münzgesetzgebung zog nach dem Abg. Frhr. v. Mirbach, welcher die Doppelwährung verteidigte, der bekannte und berusene Champion der Goldwährung, Herr Dr. Bamberger, in seiner zierlichen pointirten Rede gegen Alles zu Felde, was sich Silber- oder Doppelwährung nennt. Der Abg. v. Lenthe trat für die bimetalistische Anschauung ein und bekämpfte die Monometallisten, sowohl die Anhänger der alleinigen Gold-, wie der alleinigen Silberwährung. Die schweren Nachtheile, die von der Einführung der reinen Goldwährung vorausgesetzt wurden, seien in übervollem Maße eingetroffen, besonders die Silbermünzen ungeheuer entwerthet.

Stuttgart, 10. März. (W. T. B.) Die Abgeordneten-Kammer nahm nach unerheblicher Debatte den Antrag der Finanz-Kommission, die Regierung zu eruchen, im Bundesrathe auf die Einführung des Tabakmonopols hinzuwirken, mit 56 gegen 16 Stimmen an. Der Minister-Präsident v. Mittnacht stimmte als Abgeordneter mit Ja.

Ausland.

Großbritannien. Das Unterhaus setzte die Verathung der irischen Waffenbill fort. Der irische Deputirte O'Donnell wurde wegen Miß-

achtung des Präsidenten unter lautem Lärm von der Sitzung ausgeschlossen. In Irland beginnen jetzt die Verhaftungen auf Grund der Zwangs-bill. Das „erste Opfer englischer Grausamkeit“ wie die Iren gewiß sagen werden, war ein Me-gociant Walsh aus Cast lebar, ihm folgten zwei weitere Mitglieder der Landliga, darunter Michael Boyton, welcher im Namen der amerikanischen Republik Verwahrung gegen seine Verhaftung einlegte. Wie der „Daily Telegraph“ meldet, würde der Botschafter Bötschen in Konstantinopel demnächst durch den Petersburger englischen Botschafter Lord Dufferin ersetzt werden. Das Letztere ist wohl etwas unwahrscheinlich.

Auf einen Antrag Gladstones erledigte das Unterhaus summarisch die Zwangs-bill. Auch das zweite große Gesetz, welches zur Parifikation Irlands dienen soll ist also gesichert, das dritte, das schwerste allerdings, die Bodenbill steht noch aus und wird der Regierung noch viel Mühe und Arbeit machen. In Irland sind bis jetzt 30 — 40 Personen verhaftet. — Mehrere Londoner Morgenblätter melden gerichtliche bevorstehende Aenderungen im Kabinete.

Die Nachrichten über einen bevorstehenden Afsantti Krieg werden jetzt demittirt, Der König der Afsantti soll darnach erklärt haben, daß er ein Freund der Engländer sei und keine Absicht habe, denselben den Krieg zu erklären. Die ganze Nachricht ist gegenüber früheren, wonach die Afsantti bereits dicht vor Cap Coast-Castle standen, etwas unverständlich. — Im Capland schreiten die Friedensverhandlungen unter Brand's, des Präsidenten des Dranje Freistaats, Mithilfe rüstig vorwärts.

Frankreich. Der Ministerpräsident erklärte der Kommission zur Vorberathung des Antrages Bardoux betreffend die Wiedereinführung des Listenstrafrechts, daß die Regierung in seiner Weise bei der Verathung interveniren werde und nicht beabsichtige, die Kabinettsfrage zu stellen. Herr Gambetta wird also allein das Vergnügen haben, seinen Standpunkt nach allen Seiten hin zu vertreten. Das „Petit Journal“ berichtet über die jüngste Unterredung zwischen dem Präsidenten Grévy und Gambetta und theilt mit, daß Grévy es als eine konstitutionelle Pflicht erachte, an den Arrondissements-Wahlen festzuhalten. Die „France“ enthält einen Artikel Girardin's, in welchem Bardoux der Rath ertheilt wird, seine Motion betreffend das Listenstrafrecht zurückzuziehen, um jeden Antagonismus zwischen Grévy und Gambetta zu verhindern.

Oesterreich Ungarn. Nach einer Mittheilung der „Neuen freien Presse“ sind zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland seitens des auswärtigen Amtes Graf Wolfenstein und Baron Glanz, seitens des Handelsministers Bazant und Ströbel und seitens Ungarn

Das Verlmutterkästchen.

Von Anna Seeburg.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Madame Perrier reichte dem jungen Mädchen dankend die Hand, die ihr vor Allen einen fühlenden Krank bereite; dann schickte sie zum Professor Helm. — Der ruhig denkende Arzt untersuchte mit Vorsicht den Zustand der Leidenden und erklärte darnach die Krankheit für ungefährlich, wohl aber äußerste Ruhe als bringende Nothwendigkeit.

Als Stella den Professor hinausbegleitete empfahl er nochmals, Alles fern zu halten, was die nervöse Frau irgend aufregen könnte und setzte noch hinzu: „Die Damen müssen sich in der Pflege ablösen, ich werde das einrichten.“ „O, Herr Professor, ich bin kräftig, ich kann's schon aushalten.“ „So,“ sagte er, „ist nicht so übermäßig,“ damit winkte er ihr zu und ging.

Es war eine eigene Situation für das junge Mädchen, auf einmal in so nahe Beziehung zu einer Dame gebracht zu sein, deren Sohn sie hatte stiehen wollen. — Daran dürfte sie nun nicht denken. — Stella that immer das, was Ansprüche im Moment an sie machte und so pflegte sie die Kranke mit einer Ruhe, einer Umsicht, die den Leidenden schon halb gesund macht. Eine Sorge nur quälte sie, daß die Herren aus Frankreich früher heimkehren würden, als Madame hergestellt wäre. — So vergingen 14 Tage, an denen sie bei Tage von der Professorin und Hanna abgelöst wurde, des Nachts aber blieb

sie bei der Kranken, deren Zustand sich merklich besserte. Eines Nachts schob sich Stella ein niedriges Canapé an das Bett der Patientin, die ruhig dalag. Auch sie wollte etwas bequemer schlummern, wagte indessen nicht sich zu entkleiden, aber bald umging auch sie erquickender Schlaf, als leise Schritte über den Teppich glitten. — Ja, es war Reginald, der mit seinen Begleitern einpaffirt war, von der Krankheit seiner Mutter hört und jedenfalls sehen will mit seinen eigenen Augen, ob man ihn recht berichtet hat. — Wer aber beschreibet seine Empfindungen, als er die beiden friedlich nebeneinander Schlummernden erblickt. — Einen Augenblick gönnt er sich die Wonne dieses Augenblicks, da ist er schon wieder verschwunden. Niemand hat ihn gesehen, ihn, der sein Glück hätte aller Welt verkünden mögen. Das rosig überhauchte Gesicht der Geliebten begleitete ihn in seinen Träumen, da wußte er, sie ist da, du darfst sie sehen, sprechen, so träumte er, aber es kam anders.

Als Stella die Nachricht zuzug, daß die Reisenden in der vergangenen Nacht zurückgekehrt wären, jauchzte sie rath zum Professor und sagte ihm, sie glaube, ihre Kranke sei wieder ziemlich hergestellt und wäre andere Pflege zulässig. Sie selbst aber fühle sich etwas matt und habe eine große Sehnsucht nach Ruhe im eigenen Bette. Der Professor fixirte sie scharf, sagte nach ihrem Puls und erwiderte mit seinem Lächeln: „Sie wurden ja gerade zur rechten Zeit unpäßlich, wo der Sohn die Pflege bei der Mutter über-

nehmen kam, denn er ist in der vergangenen Nacht heimgekehrt. Stella wurde dunkelroth, er aber klopfte sanft auf ihre Schulter und sagte gutmüthig: „Kann es Ihnen nicht verdenken, gnädiges Fräulein.“

Bei Madame Perriers Erwachen saß die kleine Professorin vor ihrem Bette und sagte necklich: „Ach bin Stella und bitte zu entschuldigen, daß ich heute schwarze Augen und Haare habe, ich liebe die Veränderung, die kleine Professorin habe ich zu Bett geschickt, sie soll nicht allein die Gnuß des Grafen de Lyon erwerben.“ Madame lachte, „Sie sind wirklich eine kleine Hexe, aber eine liebe und gute.“ „Ja,“ erwiderte die kleine Frau, „ich habe auch unsere Reisenben auf den Telegraphen gesetzt, darum sind sie schon wieder angekommen, gesprochen habe ich sie leider noch nicht, brenne aber vor Neugierde, sie wieder zu sehen, eben hörte ich die Stimme Ihres Herrn Sohnes, der sich bei meinem Gatten melden ließ. Darf ich Ev. Gnaden unterthänigst bitten, Ihre Kammerfrau auf einige Augenblicke zu entlassen? Es ist in Ev. Gnaden eigenem Interesse, da bringe ich gleich Nachricht von dem Verlaufe der Angelegenheit, denn die Männer sind gar zu weise und vorsichtig, natürlich, stets am unrechten Ort, da müssen wir klugen Frauen immer ein wenig dreinreden. Ach, da höre ich der Gräfin Dginsk's Stimme, da ist mein Platz weit besser besetzt. Adieu.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Matkovich und Mihalovich delegirt worden. Die Abreise der Delegirten ist auf den 12. März festgesetzt, die Verhandlungen sollen am 14. März beginnen.

Wien, 10. März. (W. L. B.) In Folge Hochwassers haben auf der ungarischen Strecke der Südbahn mehrere Dammbrüche und ein Brückeneinsturz stattgefunden. Auf der Strecke Stuhlweissenburg-Oden und Stuhlweissenburg-Uj-Szogeni ist der Verkehr vorläufig eingestellt.

Dänemark. Die Königin Wittve Caroline Amalie (Wittve Christian VIII.) ist am 9. März Abends gestorben.

Spanien. Der päpstliche Nuntius hatte gegen die jüngsten Maßregeln der Regierung auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichts Remonstrationen erhoben. Die Regierung hat darauf geantwortet, daß die getroffenen Maßregeln dem Konfessoren nicht zuwider liefen und den Bestimmungen der Konstitution über die öffentlichen Gewalten entsprächen. Die Regierung wünscht die freundlichen Beziehungen zu der Kirche zu erhalten, sei andererseits aber auch entschlossen, die Prärogativen und Rechte des Staates zu wahren. Man sieht, der Kulturkampf geht un.

Locales.

Theater. Rannonenfutter v. Rosen und Cousin Emiel v. Schweiger sind zwei der besten Lustspiele dieser so berühmten Dichter und werden uns dieselben von Herrn Direktor de Nolte am Sonntag bei seinem dritten Gastspiele vorgeführt werden. Diese reisenden Lustspiele werden eine solche Zugkraft ausüben, daß ein ausverkauftes Haus wohl als selbstverständlich vorauszuzeigen ist.

Merseburg, d. 11. März. In der am vergangenen Mittwoch Abend in der Kaiserhalle stattgehabten, stark besuchten Versammlung des hiesigen Beamten-Vereins, (derselbe erzählt gegenwärtig 105 Mitglieder) wurde zunächst Seitens des Herrn Vorsitzenden das auf Einreichung der Monatschrift für deutsche Beamte an Se. Majestät, den Kaiser, im Allerhöchsten Auftrage an den Redakteur der Monatschrift, Geh. Rath Jacobi, ergangene Antwortschreiben des Geh. Cabinets-Rathes v. Wilmonsky zur Kenntniß der Versammlung gebracht. Hierauf hielt Herr Professor Dr. Kirchhoff aus Halle einen ungemein interessanten und feiselsenden Vortrag „über den Werth der Erdbünde für die deutsche Bildung“. Redner bezeichnet in der Einleitung zu demselben das zu Bietende nicht als etwas Neues, sondern als eine Reihe aphoristischer eigener Gedanken, die mehr als Fragen an die Versammlung herantreten sollten. In dem Vortrage selbst kamen etwa folgende Momente zur eingehenden Erörterung: Kein Mensch kann der Erdbünde ganz entbehren, sie ist daher bei uns Lehrgegenstand in allen Schulanstalten, selbst der niedrigsten Dorfschule, und es gilt Unkenntniß in derselben, besonders in der vaterländischen Erdkunde, als ein Mangel allgemeiner Schulbildung, namentlich auch in den unteren Stadien der Bevölkerung. Für alle realen Wissenschaften ist die Erdbünde das Fundament, weil das ganze Leben der Menschheit und die Leistungen derselben an die Erdoberfläche gewiesen sind. Sie hat aber auch noch eine ideale Seite, weil sie zum Nachdenken auffordert über die Entstehung der Erdbünde und über deren Rückwirkung auf die Entwicklung eines Volkslebens. Sie bildet Phantasie und Gemüth und läßt im Bezug auf Letzteren namentlich auch die Schattenseiten im Charakter der einzelnen Völker in milderen Lichter erscheinen und vergeßlicher finden. Für die speciell deutsche Bildung ist die Erdbünde besonders darum noch von hohem Werthe, weil keine andere Nation sich solcher Forscher auf ihrem Gebiete (Alex. v. Humboldt, Carl v. Ritter und Oskar Rejchel) zu rühmen hat, und weil gerade die deutsche Nation als die größte Auswanderer-Nation, so sehr mit hineingewachsen ist in die Umschaffung durch menschliche Kraft in Australien und Amerika. Diese Stellung ist wesentlich genug, dem geographischen Unterrichte eine immer höhere Stellung in den verschiedenen Lehranstalten zu verschaffen. — Nach Schluß des Vortrages sprach der Herr Vorsitzende dem Herrn Professor Dr. Kirchhoff den wärmsten Dank für den ebenso anziehenden als belehrenden Vortrag aus, und die Versammlung erhob sich zum Zeichen ihres besondern Dankes von ihren Plätzen.

In Altona wird im August dieses Jahres eine Internationale Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe stattfinden. Wenn auch in den letzteren Jahren die Ausstellungen sich häufig überholt haben, so daß jede neue Ausstellung in industriellen Kreisen argwöhnisch betrachtet wird, so muß doch das vorliegende Unternehmen neu und eigenthümlich genannt werden. — In vielen Fällen sind die industriellen Ausstellungen der Neuzeit, abgesehen von den Ausstellungen irgend eines speciellen Faches, mehr Jahrmärkte, als wirkliche Ausstellungen, welche den Zweck haben sollen, zur Belehrung und Nachahmung anzuspornen. — Die Internationale Ausstellung in Altona ist weder speciell fachlich, noch wird sie dazu Gelegenheit bieten, als Schauausstellung zu dienen. — Es soll diese Ausstellung nur den Zweck haben, dem Kleingewerbe das Neueste an Kraft- und Arbeitsmaschinen vorzuführen, wodurch billiger und praktischer producirt werden kann. Welche reiche Fülle von Arbeitsmaschinen haben die letzten 10 Jahre geschaffen, die manchen Industriellen nur den Namen nach oder aus Beschreibungen der Fachblätter bekannt sind! In Altona werden diese Arbeitsmaschinen in Thätigkeit zu sehen sein. Das Programm der Ausstellung umfaßt alle Gewerbe, selbst der Molkerei und Landwirtschaft ist ein Platz eingeräumt worden. — Die unmittelbare Nähe Hamburg's, der größten Handelsstadt Deutschlands, wird gewiß den Besuch enorm gestalten. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Ausland diese internationale Ausstellung hervorragend besichtigen wird, da der Exporthandel Hamburg's schon seit Jahren den Export von Arbeitsmaschinen zur eminenten Höhe emporgeschwungen. Industrielle sollten es nicht unterlassen, die Gelegenheit zu benutzen, um sich einen Markt im Welthandel zu erobern. Dieser Ausstellung wird auch von den in nächster Nähe gelegenen sehr wichtigen Abgabegebieten Schweden, Norwegen und Dänemark reger Besuch zu Theil werden.

— Eine eigenartige Ueberraschung wurde dieser Tage einem Berliner Lehrer vor Beginn des Unterrichts bereitet. Die Thür zum Klassenzimmer war offen geblieben, und die laute Unterhaltung der Schüler drang bis auf den Korridor. Verwundert lauschte der Pädagoge der seltsamen Sprache, in der seine Zöglinge eine große Virtuosität bewiesen, von der er aber nicht ein Sterbenswörtchen verstand. Bei seinem Eintritt verstumte natürlich die kleine Gesellschaft und Jeder flog mit „affenähnlicher“ Geschwindigkeit auf seinen bestimmten Platz. „Was habt Ihr da vorhin für dummes Zeug geredet?“ fragte mit gar gestrenger Miene der Herr Magister. — Große Pause, in der ein Discipulus den anderen heimlich, bedeutungsvoll anstößt. Erneuerte nachdrückliche Aufforderung des Schulmeisters. Endlich erhebt sich ein Bubenlein, das von seinen Kameraden den schmeichelhaften Beinamen „Theefind“ erhalten, und berichtet feinsinnig daß sich die Klasse etwas erzählt habe in der — Räuberprache. Allgemeine Heiterkeit, in die selbst der Lehrer einstimmt, der nun auch bald erfährt, was es mit diesem „Bdiom“ auf sich hat. Aus jedem deutschen Wort werden die Vokale weggelassen und dafür zu Anfang eines jeden Wortes ein „u“ sonst immer ein „e“ gesetzt; bei mehrsilbigen Wörtern wird die „erste zur letzten gemacht. So würde in der „Räuberprache“ der Satz: „Du bist mein lieber Freund“ lauten: „Ube ubste uberele ufrede.“ — Aus diesem Pröbchen dürfte hinreichend zu ersehen sein, daß eine ziemliche Uebung dazu gehört, die Räuberprache“ geläufig sprechen und richtig verstehen zu können.

Zu der Sammlung von Wrangel-Anekdoten, welche wir bereits veröffentlicht haben, werden uns noch einige charakteristische Beiträge geliefert, die wir bei dem allgemeinen Interesse, welches diese kleinen Historien erregt haben, gern nachtragen. Hier sind sie:

Der General-Feldmarschall spazierte eines Tages zum Brandenburger Thore hinaus. Als er an der unter Gewehr sitzenden Wache vorbeikam, trat er an den wachhabenden Offizier heran und fragte ihn: „Wie heißt Du, mein Sohn?“ — „Lieutenant von K.“ — „Und was ist Dein Vater?“ — „Mein Vater ist todt, Excellenz!“ Papa Wrangel sagte hierauf seine Promenade fort. Als er nach der Stadt zurückkehrte, trat die Wache wieder ins Gewehr. Der alte Herr, welcher vergessen haben mochte, daß er schon beim Hinauspassiren den Wachhabenden angeredet hatte, trat wieder an ihn mit der Frage heran, wie er heiße. Der junge Offizier, der Papa Wrangels scheinbare Gütmilthig-

keit übersehen hätte, antwortete etwas vorwitzig: „Mein Name ist v. K. und mein Vater ist noch immer todt!“ Vater Wrangel aber replizierte sofort mit scheidendem Ton: „Dante mein Sohn, Du hast 24 Stunden Stubenarrest. Dann kannst Du mir melden, ob Dein Vater noch immer todt ist. Ich interessire mir davor!“ Sprach's u. ging seine Wege, den jungen Offizier mit seinen Gedanken über die freundliche Einladung zurücklassend.

Vater Wrangel konnte unter Umständen nobel sein, so sprach er sich im Allgemeinen auch zeigte. Im Schleswig-Holsteinischen Feldzuge hatten die am Kolbing massiren Truppen im März 1864 Parade vor dem Kronprinzen und dem Oberkommandirenden Grafen Wrangel. Nachdem die Parade beendet war, begab sich der Kronprinz in das Quartier des Divisions-Generals, ein Gasthaus dicht an der Landstraße. Vater Wrangel ging vor dem Gasthause auf und ab, um die Willkühe des Kronprinzen zu erwarten. Da tritt ein Soldat aus dem Hause, mit der gestülften Feldkappe in der Hand und macht seine Honeurre. „Was hast Du da in der Hand?“ fragt ihn der Feldmarschall. — „Branntwein, Excellenz!“ — „Laß mir mal kosten.“ Der Soldat entlockt die Flasche und Wrangel nimmt einen kräftigen Schluck. „Der schmeckt gut“, sagte er, indem er dem Soldaten die Flasche zurückgab. Dann griff er in die Tasche und gab dem Soldaten zwei Thaler mit den Worten: „Hier mein Sohn, trinke mehr davon und gieb Deinen Kameraden auch was ab. Wird werden es nöthig haben!“ — Und sie hatten es nöthig. Wenige Tage darauf jagten die Preußen die Dänen nach Fredericia hinein, während die Oesterreicher sie gleichzeitig bei Belle aus Haupt schlugen.

König Friedrich Wilhelm IV. hatte Papa Wrangel, wie bekannt, das Schloß in Steglitz als Sommerwohnung eingeräumt. Wenn Wrangel sich dort draußen dem zwanglosen Gemüthe des Landbesitzers hingab, wollte er von dienstlichen Angelegenheiten nichts wissen, und der eigens von Frankfurt a. O. zur Meldung nach Berlin gekommen war, daß Wrangel gerade in Steglitz dem Landleben buldigte. Zwar wurde ihm in dem Palais am Pariser Platz gesagt, daß Excellenz am nächsten Tage nach Berlin zurückkehren werde, aber da war guter Rath theuer, denn der Dorst ließ nur an einem Tag Urlaub genommen. Er entschloß sich also kurz und laur nach Steglitz hinaus. Vater Wrangel aber, seinen Grundsätzen getreu, empfing ihn nicht sondern ließ ihm sagen, er sei morgen Vormittag in seiner Berliner Wohnung zu sprechen. Der Dorst fuhr also nach Berlin zurück, hat telegraphisch um Veranlassung seines Urlaubes und blieb die Nacht in Berlin. Beim Empfang am nächsten Vormittag sagte Wrangel zu ihm: „Mein Sohn es hat mir leid gethan, aber in Steglitz ließ ich mich nicht föhren — fenne mir, Dich in meinem Armeehof zu haben — laß es Dir gut gehen; aber in Steglitz besuch mich nicht wieder!“

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Reminiscere (13. März) predigen:

Domkirche. Vormittags: Herr Diac. Armstross.**)
 **) Antrittspredigt und Einführung desselben durch Herrn Conf. Rath Leuschner.
 **) Der Nachmittags-Gottesdienst in der Domkirche fällt an diesem Tage aus.
 Nachmittags 3 Uhr kindergottesdienst (Sonntagsschule) Herr Conf. Rath Leuschner.
 Stabkirche. Vormittags: Herr Pastor Heintzen.
 Nachmittags: Herr Diac. Scholz.
 Neumarktische. Herr Prediger Marr.
 Altenburger Kirche. Herr Cand. Theol. Boy.
 Am früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr kath. Gottesdienst.
 Volksbibliothek. Altenburger Schule. Austheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.

Durchschnitts-Marktpreis

für den Monat Februar 1881.

100 kgr. Weizen	22,23 Mk.
„ Roggen	22,41 „
„ Gerste	19,00 „
„ Hafer	16,00 „
„ Erbsen	22,50 „
„ Bohnen	21,00 „
„ Linen	35,00 „
„ Kartoffeln	6,31 „
„ Langstroh	7,00 „
„ Krummstroh	5,25 „
„ Heu	8,50 „
1 „ Rindfleisch, von der Keule	1,25 „
„ „ Bauchfleisch	1,15 „
„ „ Schweinefleisch	1,25 „
„ „ Kalbfleisch	1,00 „
„ „ Schafschafleisch	1,15 „
„ „ Butter	2,22 „
„ „ Eier	4,43 „

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Grund- und Gebäudesteuer-Extrakte pro 1881/82 liegt 8 Tage lang, von heute ab gerechnet, zur Einsicht im Communal-Bureau aus. Merseburg, den 11. März 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Concurse über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Trasdorf u. Schäfer hier selbst und des persönlich haftenden Gesellschafters Ernst Schäfer hier sind durch Vertheilung der Masse beendet. Merseburg den 7. März 1881.

in Königlichem Amtsgericht II.

Capitalien zu 4 1/2 %
auf pup. Ackerhypothek in Posten nicht unter 30000 Mk. auszuleihen. Kleine Beträge billigst.

Ernst Haassengier,

Bankgeschäft, Halle a/S.

Sämmtliche

Nenheiten

in **Kleiderstoffen** und **Besätzen**, **Damen-Confection**, **Buxkins**, **Gardinen**, **Meublestoffen**, **Tepichen etc.** sind in reicher Auswahl am Lager.

Schwarze Cachemir's in div. Qualitäten.

Confirmanden-Jaquettes und **Umhänge.**

Feste, billige Preise.

Otto Franke

vorm. Moritz Seidel,

Burgstr. 8.

In A. Leidholdt's vorm. (L. Jurk) Formular-Magazin

in
Merseburg

sind stets auf Lager:

An- und Abmelde-Bescheinigungen der Ortsbehörde, Vorladungen zu Gemeinde-Versammlungen, Gemeindebeschlüsse, Rassenbücher für Gemeinden, Hebelisten für Orts-Steueremnehmer, Geburtslisten zu Militair-Stammrollen, Militair-Reklamationen für Zurückstellung, desgleichen auf Entlassung, Erklärungen, betr. die Hinterlegung von Geld bei der Königl. Regierungs-Hauptkasse, Desgleichen, betr. die Hinterlegung von Werthpapieren, Arbeitsbücher, Arbeitsarten, Kirchenlisten-Rechnungen, Kirchenbücher, Sämmtliche **Klassen- und Gewerbe-Steuerlisten** und **Formulare**, Quittungs-Formulare für Militair- und Civil-Personen Wittve-Pensionen und Erziehungsgelder, Geschäfts-Journale für die Herrn Amtsvorsteher, Vorladungen für dieselben, Protokolle über Stellung unter Polizei-Aufsicht, Straflisten, Vorläufige Straffestsetzungen Form. II., III. und IV., Mahnzettel, Pfändungsbefehle, Pfändungs-Protokolle bei fruchtloser Exekution, Pfändungs-Protokolle bei vollstreckter Exekution, Nachrichten der Standesbeamten aus den Geburtsregistern an die Vormundschaftsbehörde, Dergleichen aus den Sterberegistern an dieselbe Behörde, Aufgebots-Aufnahme-Verhandlungen, Aufgebote.

Große Aufführung des Gesang-Vereins.

Donnerstag den 17. März 7 Uhr

in der **Kaiser Wilhelms-Halle**, unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn **Wiegand** aus Leipzig.

Die Schöpfung,

Oratorium von S. Haydn.

Karten für Nichtmitglieder à 1,50 Mk. bei Herrn **Wiese**.

Schumann.

Zur Confirmation.

Gesang-Bücher

grober und feiner

Schrift

in geschmackvoller, moderner, wie einfacher Ausführung,

gut und dauerhaft gebunden,

empfehlen

Gust. Lots.

Alte Merseburger Gesang-Bücher mit Anhang werden mit in Zahlung genommen.



Ia. feinschmeckende saure Gurken,

ff. türkische Pflaumen,

ff. Salzheringe,

ff. mar. Seringe,

ff. gebr. Kaffee's,

sowie sämmtliche Materialwaaren empfiehlt in nur vorzüglicher Qualität, bei reellster Bedienung

Richard Helbig,

Burgstraße 9.

Umeingehalter sind veräußert. Wirthschaftsgegenstände als:

Tische, Stühle, 1 Buffet-

schrank, mehrere Dtd.

Bierseidel u. dergl.

billig zu verkaufen

Neumarkt 71.

2 große

Fahnen

nebst Stangen sind billig zu verkaufen bei **Philipp Gaab's** Nachfolger.

Für meine **Buchbinderei** suche ich unter günstigen Bedingungen zu Obern einen **Lehrling.**

Merseburg, Burgstraße 6.

G. J. Volkmanns Wwe.

Ein Pferd, braune Stute 6 Jahr alt, ein- u. zweispännig geübt, steht zu verkaufen **Leunacstraße 3.**

Apfelsinen,

hochrothe, à Pfd. 40 Rpf. empfiehlt **J. F. Beutel.**

Achtung.

Ein gutes musikalisches Blasinstrument B Cornet, ist zu verkaufen **Neumarkt 26.**

Zu vermieten

per sofort ist ein freundliches möbliertes Zimmer (wegen Verlegung des bisherigen Miethers) an einen einzelnen Herrn. Näheres bei

F. E. Wirth & Sohn,

Halle'sche Str. 9.

Familien-Nachrichten.

Tod- & Anzeige.

Heute den 11. März Vormittags 9 1/2 Uhr starb hier der Herr

Gustav Adolf Zahn,

Gasthofsbesitzer in Lindenau.

Für seinen einzigen Sohn bringt diese Mittheilung

C. Schütz, Königl. Musik-Diregent.

Dank.

Für die vielen beweisende herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer guten Mutter sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Merseburg, den 10. März 1881.

W. Fuhrmann nebst Familie.

Nachruf.

Am 10. d. M. starb unser Webermeister

Herr **Gust. Heinemann** hier.

Seit 49 Jahren hat derselbe ununterbrochen als tüchtiger Meister unserer Weberei vorgestanden und sich durch treue sowie gewissenhafte Amtswaltung unsere Liebe und Achtung zu erhalten gewußt.

Wir bedauern aufrichtig den Verlust dieses braven Mitarbeiter's und werden seiner stets in Ehren gedenken.

Gebr. Steckner.

Hierzu eine Beilage.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

Werthe Frauen!!

Saubre und glänzende Plättwäsche können auch selbst ungeübte Plätterinnen sehr leicht erzielen mit der arsenikfreien und gefentlich geschützten aromatisirten **Glanz-Stärke** von H. Schmidt in Magd. burg à Carton 50 Pf. u. à Packen 10 Pf.; letzteres reicht aus zu 6 Chemisettes, 6 Kragen und Mandeliten. Jedes Packet enthält Gebrauchsanweisung zum Plätten und Einstricken. Kleinstes Quantum zum Versandt. 100 Pf. à 10 Pf. für 9 M. und 50 Pf. für 5 Mark franco pr. Nachnahme. Wiederverkäufern guter Rabatt laut Preisverzeichnis.

Auction.

Montag d. 14. cr., Dienstag d. 15. März, Vormittags von 9 Uhr an, kommen in **Leipzig, Grimmaischer Steinweg No. 3, II.** vornheraus, neben dem Hauptpostamt, zur Versteigerung: verschiedene ausgelegte und auch geschmizte alterthümliche Möbel als: Schränke, Komoden, 2 Tische, Spiegel und andere Möbel, alte Bilder, mehrere Oelgemälde, 3 Garnituren Vasen, einige Gläser, Krüge, Waffen, div. Porzellansachen, darunter einige schöne Nippsachen, ferner etwas Uhren und Goldsachen. Besonders wird auf einen grossen Nussbaumschrank und kleine Komodchen aufmerksam gemacht.

Advocat H. Wanckel.

Strohhüte.

Die baldige Zufendung derselben zum Waschen à 1 M., Modernistren à 1,25 M. — 1,50 M. erbittet die

Putz- & Modewaarengandlung von W. verw. Justin, a. d. Stadtkirche.

Das rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöcknersche Wund-, Heil- und Zugsplaster,

mit Stempel M. Ringelhardt auf den Schachteln, ist zu beziehen und Schutzmarke:  ziehen à 25 und 50 Pf. aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst aus. **Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Plaster.**

Grube „Paul“ von A. Niebeck, Luckenau bei Teuchern. Briquettes

in Waggon-Ladungen v. 100 resp. 200 Ctr. franco Bahnhof **Merseburg à Ctr. 50 Pf.**

Frei Führen je nach dem Quantum. Frei in's Haus geliefert, ebenfalls je nach dem Quantum, **billigt.**

Presskohlensteine halten ebenfalls bestens empfohlen. **Merseburg. J. B.: Heinrich Schulze, Alt. Ritterstraße 17.**

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt: **Altona. Saganan.**
 a. d. Nürnberger Aktienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,
18 Flaschen für 3 Mark,
 liefert frei ins Haus **Carl Adam,**
 Gotthardstraße 22.

Nah-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat, Garantie zu billigsten Preisen

G. Hartung, Gotthardstraße 18.

Wichtig für Mütter!

Für zahnende Kinder

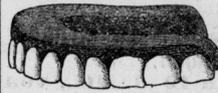
sind nur die von

Gebrüder Gebrüg,

Soßlieferanten und Apotheker,
Berlin S.-W., 16. Besselstraße 16,

erfundene elektromotorische
Bahnhalsbänder

(à Stück 1 M.), das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie Unruhe und Zahnrämpfe zu beschlän. In Merseburg ächt zu haben in beiden Apotheken.



Bahnarzt Starcke,
Leipzig.

Carlstr. 3b. (nahe dem Schützenhause.)

Specialität: **Goldplomben.**

Künstl. Zähne unt. Garantie d. gr. Vollkommenheit, Obturatoren (künstl. Gaumen), Zahnoperationen, Plombirungen in Gold, Amalgam Cement etc.

Peter Scherr,

Coiffeur,

empfiehlt auf vielseitiges Verlangen

echte Virginia-Vaseline-Seife

aus der ersten Karlsruher Parfumerie-Fabrik von **Wolf & Sohn**, die bis jetzt alle andere Seifen übertrifft.

Freiwilliger Wohnhaus-, Feldgrundstücks- und Wiesen-Verkauf in Wegwitz.

Die der verm. Frau Deconom Böhme in Wegwitz zugehörigen Grundstücke als:

- 1) das daselbst gelegene Wohnhaus mit allem Zubehör, Gemeinderecht ca. 1 Wg. Hutungsplan und 1/4 Wg. Kuppelanger;
- 2) der Bergschenkenplan von ca. 10 Morgen;
- 3) die 3 Wiesenpläne von ca. 5 Wg., 2 Wg. und 1/2 Wg.; sowie
- 4) die 2 Wiesenpläne daselbst von je ca. 2 Wg., sollen

Donnerstag den 17. März cr., Vormittags 9 Uhr, im Gasthause „zur Bergscheke“ daselbst meistbietend im Einzelnen verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiemit einlade. **Merseburg den 24. Februar 1881.**

A. Hindfleisch, Kr. Auct. Com. i. A.

Neu eingerichtete

Bäckerei

in Halle auf mehrere Jahre fest zu verpachten ev. ist das Grundstück unter günstigen Zahlungsbedingungen verkäuflich.

Halle a/S.

O. Stengel,

Leipzigerstraße 56 II.

Saamen-Offerte.

Zur Aussaat halte ich alle Sorten **Feld-, Gras-, Gemüse-, Blumen-, Futterrübenkerne,** sowie Gurkenkerne in bekannter Qualität bestens empfohlen. **Julius Thomas, Neumarkt 75.**

Kühe- u. Dekonomie-Geräthe u. Auct. in Wegwitz.

Donnerstag den 17. März c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gute der Wittve Böhme in Wegwitz Wirtschaftsaufgabe halber 1 Arbeitspferd, 2 Kühe, 1 zweijährige Stille, Wagen, Pflug, Egge und dergleichen mehr, sowie auch einige Mobilien-Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. **Merseburg, den 1. März 1881.**

A. Hindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar.

Schiess-Salon,

vor einigen Jahren neu gebaut, mit zahlreichen mechanischen Figuren u. s. w. ist billig zu verkaufen. Auf Meistbietenden, gewährt derselbe eine sichere Giteung.

Delitzsch.

C. Scherell, Büchsenmacher.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Scheubitz auf dem Unterforste Dölauer Heide sollen am **Mittwoch den 23. März,**
a) **Vormittags 9 Uhr,**

auf dem **Waldfater**

ca. 150 rm eichene Scheite, 31 rm Stöcke, 160 rm Abraum, 30 rm Kieferne Scheite 180 rm Abraum;

b) **von 11 Uhr ab im Walde:**

ca. 53 Eichen mit 19 fm, 180 Kiefern mit 65 fm, 600 Kieferne Stang. I.—III. Kl., 325 Kieferne Stangen IV. Kl.

Öffentlich versteigert werden.

Kaufslüste wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf dem Waldfater rinfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Scheubitz am 10. März 1881.

Königliche Oberförsterei.

Auction!

Die am Mittwoch den 9. d. Mts. im hiesigen Rathskeller-Saale stattgehabte Auction von

Möbeln, Kleiderstoffen, Drells und Bettzeugen, sowie wollenen Sachen,

wird **künftigen Sonnabend den 12. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab,**

fortgesetzt.

Merseburg den 10. März 1881.

Gelbert,

Kr. Ger. Actuar z. D. u. Auctionator.

Auction.

Sonnabend den 19. März sollen umzugehalber Damskr. 1 sämmtl. Wirtschaftsgeräthe, 1 großer starker Handwagen etc. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Merseburg d. 10. März 1881.

Auction.

Dienstag den 22. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen die Wirtschaftsgegenstände des Nachlasses von dem verstorbenen Christian Friedrich Weber zu Schöpsau öffentlich an den Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Gegenstände sind: 2 Ackerpferde nebst Geschirr, 3 Stück Milchkühe, 2 Schilben, 2 kleine Springochsen, 1 hochtragende Sau, 2 Läufer Schweine, 3 Gänse, 8 Hühner, 1 Hahn, 1 Ackerwagen, ein Pflug mit Karre, 1 Krümmer, 3 Stück eiserne Eggen, 1 Glattwalze, 1 Kartoffelpflug, 1 Decimalwaage mit Gewichten, auch etwas Stroh und Futtervorräthe nebst andern kleinen Gegenständen.

Haus-Verkauf.

Mein in Keuschberg sub Nr. 31 belegenes Nachbarberechtigtes Wohnhaus mit 74 Ar 30 qm großen Garten, in vorzüglicher Lage des Dorfes bin ich gekommen

Sonnabend den 19. März c., Nachmittags 2 Uhr, in dem Krablschen Gasthose hier selbst unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zu verkaufen.

Keuschberg, den 9. März 1881.

Karl Rammelt.

Pferde-, Kühe- u. Decon.-Geräthe- Auction in Burgliebenau.

Mittwoch den 16. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Gute der Frau Häblich in Burgliebenau, Wirtschaftsaufgabehalber 5 Arb.-Pferde, 14 Kühe, 1 Ochs, 3 Schilben, 10 Schweine, 1 halbtved. Kutsche, 3 Leiter- u. 1 Marktwagen, 6 Pflüge, Eggen, Walzen u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung verk. werden. Das Vieh kommt von Vorm. 10 Uhr ab zum Verkauf.

Merseburg den 10. März 1881.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct.-Com.

Strohhüte

werden bei mir sauber gewaschen, gefärbt und modernisirt, neueste Formen liegen zur gefälligen Ansicht bereit

Bernhard Brechtel, Hutmachermeister,
Hofmarkt Nr. 5.

Preussische Boden-Credit- Actien-Bank Berlin.

Die am **1. April 1881** fälligen Coupons von **5 % igen unkündbaren Hypothekenbriefen** der **Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank** in Berlin werden

vom 15. März er. ab

in **Merseburg** bei Herrn **Friedr. Schultze** eingelöst. Berlin im März 1881.

Die Direction.

Von köstlichem Traubengeschmack.



Gegen Husten, Katarrh, Seiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Kehlkopf, Blutspucken, Keuchhusten der Kinder das angezeigte, seit 15 Jahren vorzüglich bewährte Hausmittel. — **Allein acht** mit neugierig Beschlusmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in **Merseburg** bei Herrn **Heinrich Schultze** Entenplan.



Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.

Huste-Nicht

Malz-Extract und Caramellen
von **L. H. Pietsch & Co. Breslau.**

Ich leide seit 4 Monaten an Lungenschwindsucht und hatte mich schon verschiedenen Kuren unterworfen, während welchen mein Zustand immer schlimmer wurde. Nachdem ich bereits aufgegeben, brauchte ich Ihren **Huste-Nicht (Malz-Extract)**, welcher mich, Gott sei Dank, so weit hergestellt, daß ich meinen Geschäften wieder nachgehen kann und hoffe, Ihnen, in kurzer Zeit ganz gesund, meinen Dank abzulassen.

Düren (Reg.-Bez. Aachen).

Franz Huben, Handelsmann.

Zu haben in **Merseburg** bei **Alb. Meyer.**

à Flasche **Mr 1, 1.75, 2.50.** à Beutel 30 und 50 Pf.

Der General-Ausverkauf!!!

danert unwiderruflich nur bis **Jahrmarkts-Mittwoch d. 23. März er.,** worauf wir ein geehrtes hiesiges u. auswärtiges Publikum aufmerksam machen, mit dem ergebensten Bemerken, daß unsere auswärtigen Lager eingetroffen sind und somit unser Lager auf das **reichhaltigste** sortirt ist.

Philipp Jaab's Nachfl.

Bekanntmachung.

Der Zinsfuß für von mir zu entnehmende oder zu profon gierende Wechselbarlehne beträgt bis auf Weiteres

Vier pro Cent.

Für neu zu eröffnende Spareinlage-Conten

Drei ein halb pro Cent.

Friedrich Schultze.

Eichene und rothbuche

Bohlen, Bretter, Kuntthölzer

in allen Längen und Stärken liefert billigt die

Holzhandlung und Dampfschneidemühle von

E. Scheibe, Raumburg a/S.

Landwirthschaftlicher Verein für Merseburg und Umgegend.

Montag den 14. d. M.

Stiftungsfest.

Anfang präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Der Vorstand. Gaase.

Submission.

Die Lieferung von 60 cbm Meisen, sowie rot. 1140 cbm Koptpflastersteinen (Braunfohlen = Sandstein) soll an Mindestfordernde vergeben werden. Hierzu habe ich einen Termin auf **Sonnabend den 19. März cr., Vormittags 10 Uhr**, zu Mülcheln im Zimmermann'schen Gasthause (Deutsches Haus) angesetzt, zu welchem Lieferungs-fähige eingeladen werden. Probestein ist mitzubringen. Die Lieferungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Querfurt, den 6. März 1881.
Der Kreis-Baumeister
Zackel.

Gesammtfl. freie kirchliche Vereinigung.

Tagesordnung
für die am **Dienstag den 15. d. M., Abends 8 Uhr**, im **Tivoli** hierseits stattfindende Versammlung.
Vortrag des Herrn Diaconus Scholz über „Der Apostel Paulus“, ein Character- und Zeitbild aus der „ersten christlichen Gemeinde.“ Auch Männer, welche nicht Mitglieder sind und ebenso **Frauen** ist für diese Versammlung der Zutritt gestattet.
Merseburg, den 9. März 1881.
Der Vorstand.

Herzogliche Bauerschule Holzwinden. Errichtet 1831/32. Dir. G. Haarmann.	Fachschulen für Bauhandwerker. Mühlen- u. Maschinenbauer. Sommers. 2. Mal. Winters. 1. Nov.
--	---

Wir kenne! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Arty's Heilmethode Preis 1 Mk., Die Gicht, Preis 50 Pf., u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pf.

Vorräthig in Fr. Stollberg's Buchhandlung in Merseburg.

Mein Bureau

für schriftliche Arbeiten aller Art habe ich von der großen Ritterstraße nach Saalstraße Nr. 12 verlegt.
E. Korth, Privatsekretair.

Bei vorkommenden Todesfällen hält sein Lager von fertigen **Särgen** in **Eiche** und **Kiefer** zum billigsten Preise bestens empfohlen.
E. Pertz, Tischlermstr.
Breitestraße 2.

Mehrere Centner **Polsterwerk** sind angekommen und stehen zum Verkauf **Sand 5.**
Hartwig.

Nächsten Dienstag **frisches Lichteier** in der Stadtbranerei.

Ein **Schleifstein** Durch 1 m, Breite 19 cm mit 2 Kurbeln; ein Ventilatorgebläse mit Zubehör an die Wand zu befestigen; sowie ein Apparat für Schuhmacher zum Stehendarbeiten sind umzugs halber zu verkaufen.
W. Heßler, Breitestr. 18.

Theater in Merseburg.

Kaiser Wilhems-Halle.
Sonntag

Kanonenfutter,

Auffpiel in 3 Acten von Rosen.

Cousin Emil,

Auffspiel in 1 Act von J. D. v. Schweizer.

Vorverkauf beim Cigarrenhändl. Wiese. Sperrsig à 1 Mk.; Saal 60 Pf. An der Kasse: Sperrsig à 1,25 Mk.; Saal 75 Pf.; Gallerie 40 Pf.

TIVOLI.

Sonnabend d. 12. März 1881

Ungarischen Goulasch m. Klößen.

Gustav Lange.

Tivoli.

Sonntag früh

Speekuchen

und letzter Anstich des ff. baierisch. Bockbiers.

Gust. Lange.

Heute Abend

Salzkochen

bei C. Adam, Gotthardtsstr. 22.

Feinste Messina-Apfelsinen, Pfd. Mk. 0,40, feinste Braunschweiger u. Waltershäuser Cervelatwurst, feinste Braunschweiger Leberwurst, ächte Gelterwer Bübchen u. Ital. Maronen, Cacaopulv. v. Sooten & Boon in Weesp, Liebigs Fleischextrakt, feinste Provencer- u. Mohuö., englische, deutsche u. französische Conserven empfiehlt C. Louis Zimmermann.

Podewils-Büchsen (vorzügl. Infant. Gewehre mit Bajonet) à Nr. 7 — 100 Kugelpatron. Nr. 5 — versendet gegen Nachnahme
M. Volk, München.

Haarausfall wird sofort gestillt. Broschüre gratis gegen Retourmarke.
Edmund Bühligen, Leipzig.

Eine Wohnung mit Laden, Hälterstraße 22, sofort zu vermieten und zu beziehen. Preis 140 M.
R. Luther, Hausverwalter.

Ein freundl. Parterre-Logis, Stube, Kammer u. Küche mit Entree, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Friedrichstraße 2.
Die 2. Etage Entenplan 2, ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen. **Kieselbach.**

Die Parterre-Wohnung **Unteraltenburg 41** ist zu Ostern zu vermieten; zu erfragen **Hälterstraße 2.**
Ein **Logis**, Stube, Kammer, Küche, Bodenkammer und Stall, ist wegen Wegzug des jetzigen Wirthers an ruhige Leute zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen.
Aug. Mohr, Breitestr. 10.

Ein **Paar neue Pflanzwagen** flechten sind ganz billig zu verkaufen
Brauhausstrasse 7.

Ein ordentliches **Dienstmädchen**, nicht zu jung, wird zum 1. April gesucht. **Pfarrze in Wölfsen.**

Ein **Mädchen**, nicht zu jung, mit guter Attesten versehen, wird zum 1. April gesucht.
Schröder, Ritterstr. 18.

Eine **Aufwartung** mit zur Reinigung eines Comptoirs wird sofort gesucht.
Schröder, Ritterstraße Nr. 18.

In mein **Putzgeschäft** können noch einige junge Mädchen als Lernende eintreten.
Marie Müller, hl. Ritterstraße 15.

Ein ordentlicher reinlicher Dienstherr kann freundliche **Schlafstelle** erhalten **Hirtenstraße 3, 2 Treppen.** Veränderung halber beabsichtige ich mein **Haus, Hof und Garten** aus freier Hand zu verkaufen.
W. Henckel, Dammstraße 1.

Alle Diejenig, welche noch Forderung a. d. verstorb. Hausbesitzer **Fr. Trautmann**, Neumarkt 41, haben, werd. aufgefordert, dieselben im Laufe d. M. an den Unterzeichn. einzureichen. Spät. Forderung. werd. nicht berücksichtigt.
Fr. Trautmann, Fleischergeßelle bei Meister Erfurt hier.

Grundstücks-Verkauf.

Das in Zöllschen bei Lützen sub Nr. 20 belegene schöne

Bauerngut

mit ca. 31 Morgen gutem Feld und Wiese einschließlich todtem und lebendem Wirtschaftsinventar, soll wegen Wegzugs des Besitzers an Selbstwirthschafter unter ganz günstiger Bedingung sofort durch mich verkauft und übergeben werden.

F. Franke, Privatsecretair, Lützen.

Bazar.

Verschiedene Gründe veranlassen uns, den sonst im Mai stattfindenden Bazar zum Besten unsers Vereins diesmal schon **Ende April** abzuhalten. Mit der jährlich wachsenden Thätigkeit unseres Vereins, wird demselben der reiche Ertrag immer unentbehrlicher, welchen der Bazar unserer Kasse stets zuführt und so schwer es uns auch wird, uns immer wieder bittend an das Publikum zu wenden, so thun wir es doch in der stillen und freudigen Zuversicht, daß auch in diesem Jahr die Bewohner Merseburgs und Umgegend uns ihre freundliche Mithilfe nicht versagen, sondern unser Unternehmen fördern werden.

Der Vorstand

des Vaterländ. Frauen-Vereins: A. von Dieß. W. Berger. M. Blauke. A. Bohne. A. v. Buggen-hagen. C. Erüger. A. Gabler. C. Grumbach. Th. Hauwald. O. v. Kehler. C. Rogge. M. Schebe. A. Schraube. W. v. Ziehmänn. A. v. Berken. Gräfin Wisingerode.

Baumwachs,

zum Pfropfen, empfiehlt billigt die **Stadt-Apotheke.**

Bergmann's Sommerprossen-Seife, nur vollständigen Entfernung d. Sommerprossen, empf. à Stück 60 Pf. beide Apotheken.

Eine neuemerkende **Kuh** ist zu verkaufen
Wenschau 14.

Gewaschene Wäsche wird auf's Schönste geplättet; auch empfehle ich mich als geübte Plättlerin außer dem Hause. **Brauhausstraße 7.**

Eine freundlich möblirte Stube nebst Schlafkabinet ist an einen Herrn sofort zu vermieten
Alttenburger Schulplatz 5.

Rudolf Mosse,

Vertreter: Louis Heisse, Annoncen-Expedition, **Halle a. S.** Merseburg, A. Wiese, empfiehlt sich dem inserirenden Publikum und Behörden etc. zur Besorgung von Anzeigen jeder Art für sämtliche erscheinende **Blätter des In- und Auslandes, Fachzeitschriften u. Kalender** zu deren **Originalpreisen.**

Rabatte nach Vereinbarung, prompte Bedienung, strengste Discretion. Cataloge gratis. Ununterbrochen von 8 — 7 Uhr geöffnet.

Pferde-Auction.

Die diesjährige Auction von Graditz'er Gestüts-Pferden soll

Montag den 4. April, von Vormittags 12 Uhr ab,

auf dem **Königlichen Gestüthofe Graditz** bei Torgau stattfinden und zwar werden **ca. 60 vierjährige und ältere Hengste, Wallache und Stuten** incl. mehrerer junger, zu Reuzzwecken geeigneter **Vollblut-Pferde**, sowie einige **Fohlen** zum Verkauf kommen. Auctions-Listen werden auf Verlangen durch die **Gestüts-Expedition** überfandt.

Der Königliche Landstallmeister
Graf Lehndorff.



J. G. Knauth & Sohn,

S. Entenplan 8.

empfehlen für die Frühjahrs- und Sommer-Saison Ihr wohlfortirtes Hut- und Mützen-Lager in größter Auswahl, von den feinsten No-



vitäten bis zum Ordinarfsten.

Seiden-Hüte (Cylinder), Chapeau Claquez, Filz, Stoff, Loden, Tuch, Nips u. **Leine-Hüte** für Herrn, Knaben und Kinder. Alles zu billigsten Preisen. Sowie **Militair-, Beamten-, Schüler- & Kinder-Mützen.**

Gummi-Regenpaletots & Kapuzen in allen No. nur bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

Für Confirmanden

außergewöhnliche billige Preise für **Hüte, Mützen, Handschuhe, Schlipse, Hosenträger u. Vorhemdchen**

Keine krummen Rücken mehr.

Geradehalter, ärztlich empfohlen, für Herren, Damen u. Kinder.

D. D.

Alle **Reparaturen** an Seiden- Filz- u. Stoffhüten werden nur gut ausgeführt.

Strohöhüte

zum waschen, färben und modernisiren werden angenommen und bestens ausgeführt

D. D.



anerkanntreinsten, vorzüglichster u. wirksamster
Dorsch-Leberthran
der Lofoden-Fischguano und Fisch-
producten-Gesellschaft
in Hamburg.

Nur **ächt** in Originalflaschen mit obiger Marke.
Alleinverkauf für Merseburg
und Umgegend bei **Oscar Leberl** in
Merseburg.

Warnung! Es wird gebeten, den
Lofoden-Medicinal-Leberthran nicht
mit dem unter der Bezeichnung: „Lofod-
inischer Dorschleberthran“ vielfach offerirten
gewöhnlichen **Blankthran** zu verwechseln.

2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Lotterie

Ziehung in Merseburg am 28. Mai 1881.

Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.

Loose à 3 *Ms* sind zu beziehen durch die General-Agenten

Louis Zehender u. Expedition d. Merseb. Correspondenten, Merseburg u. **Carl Krebs,** Duedlinburg.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Strohöhüte

zum modernisiren, waschen und färben nimmt täglich an

Helene Limprecht, geb Spott,
Entenplan Nr. 3.

20 Stück
Ferken

in 4 Wochen abzunehmen, verkauft

Domaine Granau bei Halle.

Redaction, Druck und Verlag von H. Leiboldt in Merseburg.



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(127) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch
Morgens, ferner regelmäßig alle 24 Tage Sonn-
tags laut Fahrplan.

Durch-Passage nach allen Plätzen der
Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-
Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,

Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.

Wilhelm Anhalt in Sangerhausen

und **F. A. Laue** in Weissenfels.

Jul. Mehne,

H. Ritterstraße 1,

empfecht sein reichhaltig assortirtes

Schuh- & Stiefelwaaren-Lager

zu allerbilligsten Preisen; zugleich verkaufe ich einen Posten **Herrenstiefeln**
u. **Stiefeletten** bedeutend unterm Einkaufspreis, da dieselben etwas länger
lagern.

NB. Gummischuhe zum Repariren nimmt
an **d. O.**

Die bei mir bei mir gekauften Schuhwaaren bitte bei vorkommender
Reparatur an mich gelangen zu lassen und werden dieselben pünktlich und
gut besorgt.

Jul. Mehne.

Bruchstein- und Bausand-

Offerten für auf unserem Vorwerk Bünnchen in Aussicht genommenen Bauten
sind uns erwünscht.

Zuckerfabrik **Körbisdorf.**